

Systemische Kontaktdermatitis

Handekzem nach Kamillenteekonsum?



© Hetizia / Adobe Stock

— Als systemische Kontaktdermatitis oder hämatogenes Kontaktekzem bezeichnet man das Wiederaufflammen oder den Neuauftritt eines Kontaktekzems nach zum Beispiel oraler Aufnahme des Allergens. Manche Patienten mit Kontaktallergien gegen Korbblütler (Asteraceae) berichten über Handekzeme nach dem Konsum von Sesquiterpenlacton (SL)-haltigen Salaten, Tees oder Gewürzen – auch im Vorfeld einer kleinen Studie aus Schweden [Lundh et al. *Contact Dermatitis* 2020; <http://doi.org/10.1111/cod.13499>]. Berufsdermatologen haben darin untersucht, ob sich bei diesen SL-Allergikern tatsächlich Handekzeme auslösen lassen, wenn sie sich einer oralen Provokation mit gefriergetrockneten Kapseln aus Tee aus Echter Kamille (*Matricaria chamomilla*) unterziehen. Wider Erwarten verschlimmerten sich durch die Provokation weder manifeste Handekzeme noch traten neue auf, obwohl einige der Patienten dies selbst so wahrnahmen. Nachdem die Autoren die meisten vermuteten Ursachen für die negativen Provokationsergebnisse wie zu geringe Kamillenteekonzentration oder bukkale Absorption entkräften konnten, würden sie ihren SL-allergischen Patienten dennoch raten, auf SL-haltige Lebensmittel zu verzichten.

Sebastian Lux

Ungewöhnliche Cheilitis-Ursache

Zinn in der Zahnpasta

— Eine Cheilitis kann durch eine Kontaktallergie auf verschiedene Zahnpasta-Inhaltsstoffe verursacht werden. Niederländische Dermatologen berichten über zwei Patienten mit einer Kontaktallergie auf Zinn, das sich als Bestandteil einer Zahnpasta nachweisen ließ [van Amerongen et al. *Contact Dermatitis* 2020; <http://doi.org/ds6g>]. Ein 69-Jähriger klagte über wiederkehrende Schwellungen in den letzten sechs Monaten mit kleinen Blasen im Mund und auf der Zunge sowie über eine verkrustete Lippe. Seine Zahnpasta war Sensodyne Rapid. Auch eine 62-jährige Patientin berichtete von perioralen und gingivalen Symptomen. Ursprünglich benutzte sie ebenfalls Sensodyne Rapid, nach einem Wechsel auf Urtekram Aloe Vera Zahnpasta besserten sich die Beschwerden zunächst, traten aber nach einigen Monaten wieder auf.

Beide Patienten reagierten im Patchtest an den Tagen 3 und 7 positiv auf Zinn 50% pet. sowie auf Zinnoxalat 1% pet. Anschließend wurden sie Verdünnungsreihen ihrer Zahnpasten ausgesetzt, was jeweils zu stark positiven Reaktionen führte. Negativkontrollen reagierten gar nicht auf die Zahnpasta-Challenge. In der Sensodyne-Zahnpasta ließ sich Zinnfluorid nachweisen. Bei der Urtekram-Zahnpasta vermuteten die Allergologen Limonen-Hydroperoxid als Cheilitis-Auslöser, auf das die Frau ebenfalls im Patchtest reagiert hatte.

Nach einem (erneuten) Wechsel der Zahnpasta waren beide Patienten binnen zwei Wochen symptomfrei.

Sebastian Lux



© Rasulovs / iStock / Thinkstock

Alternative zu Blutentnahme und Pricktest

Molekulare Allergiediagnostik per Nasenabstrich

— Für die Allergiediagnostik bei Kleinkindern wird meist auf Hautpricktests zurückgegriffen, da die jungen Patienten typischerweise Angst vor Spritzen haben. Doch auch die Pricktests werden oft als unangenehm empfunden. Um eine angenehmere, nicht invasive Alternative zu finden, haben Allergologen aus Augsburg versucht, den „immuno solid-phase allergen chip“ (ISAC) auch für Nasensekret zu validieren [Gökkaya et al. *Allergy* 2020; <http://doi.org/dsp2>].

Für ihre Analyse verglichen die Forscher die mittels ISAC-112 gewonnenen spezifischen IgE-Werte in Blutserum- und Nasalsekretproben von 47 Probanden mit zwei Freiwilligen ohne

Sensibilisierung gegenüber den relevantesten Aeroallergenen Hausstaubmilbenkot, Birke, Hasel, Erle und Graspollen. Für alle Allergene ergab sich eine signifikante positive Korrelation zwischen Serum- und Nasensekrettests ($p < 0,001$). Die höchste Korrelation wurde für Der p 2 und Aln g 1 ermittelt, gefolgt von Cor a 1 und Bet v 1. Spezifität (Serum 95%, Nase 96%) und positiver Vorhersagewert (Serum 96%, Nase 97%) waren für beide Methoden ähnlich. Bei der Sensitivität war der herkömmliche Blut-ISAC (94%) dem Nasenabstrich (85%) überlegen.

Aufgrund der Ergebnisse sehen die Forscher ihre Nasalsekretmethode als Alternative zur sIgE-Bestimmung.

Sebastian Lux